

Wiesbadener Tagblatt.

No. 241.

Donnerstag den 13. October

1864.

Bekanntmachung.

Die Beifuhr von 2100 Cubifuß Decksteine in N. 11 bis 14 der Marstraße aus dem Bruche Hängeberg soll auf Kosten des bisherigen Unternehmers Samstag den 15. October c., Morgens 10 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des unterzeichneten Verwaltungs-Amtes anderweit veraccordirt werden.

Wiesbaden, den 11. October 1864. Herzogl. Nass. Verwaltungs-Amt.

Dr. Busch.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Dr. Hartmann zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Samstag den 15. October 1864, Vormittags um 8 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 10. September 1864. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

77

Fuchs.

Edictalladung.

Ueber das Vermögen des Friedrich Wes und dessen Ehefrau zu Wiesbaden ist der Concursproceß erkannt worden.

Dingliche und persönliche Ansprüche daran sind Donnerstag den 3. November 1864, Vormittags um 8 Uhr, persönlich oder durch einen gehörig Bevollmächtigten dahier geltend zu machen bei Vermeidung des Rechtsnachtheils des ohne Bekanntmachung eines Präklusivbescheids von Rechtswegen eintretenden Ausschlusses von der vorhandenen Vermögensmasse.

Wiesbaden, den 28. September 1864. Herzogl. Nass. Justiz-Amt.

77

Snell.

Bekanntmachung.

Wegen eingelegten Nachgebots soll Montag den 17. d. M., Vormittags 10 Uhr, das im Herzgl. Leibgehege, Oberförsterei Viebrich, im Winter 1864/65 erlegt werdende **Wild** einer nochmaligen öffentlichen Versteigerung bei unterzeichneter Stelle ausgesetzt werden.

Wiesbaden, den 11. October 1864.

243

Herzogl. Nass. Receptur.

Reichmann.

Bekanntmachung.

Die dem Reihause bis einschließlich 15. September 1864 verfallenen Pfänder werden Montag den 17. October 1864, Morgens 9 Uhr anfangend, und nöthi-

genfalls die folgenden Tage auf dem Rathhause zu Wiesbaden meistbietend versteigert, und werden zuerst Kleidungsstücke, Leinen und Betten zc. ausgedoten und mit den Metallen, als: Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Zinn zc., geschlossen.

Die Zinsenzahlungen und Erneuerungen müssen bis Mittwoch den 12. October 1864 bewirkt sein, indem vom 13. October bis nach vollendeter Versteigerung hierfür das Leihhaus geschlossen bleibt.

Wiesbaden, den 30. September 1864.

Die Leihhaus-Commission.

F. C. Nathan.

vd. Beherle.

Papierlieferung.

Die Papierlieferung für die sämtlichen Militär-Bureau des Herzogthums pro 1865 soll im Submissionswege vergeben werden.

Muster und Bedingungen sind in Person dahier einzusehen und müssen die Submissionen bis spätestens den 27. October d. Js. eingereicht sein.

Die Eröffnung der Submissionen erfolgt an dem darauffolgenden Tage Vormittags.

Wiesbaden, den 11. October 1864.

157

Herzogl. Militär-Verwaltungs-Commission.

Zufolge amtlichen Auftrags werden Freitag den 14. l. Mts., Morgens 9 Uhr, in der Behausung des Herrn Lackirers Jumeau, Kirchgasse 25 dahier, folgende zur Concursmasse des G. Reymann gehörige Gegenstände, als:

a) 1 Faß Punschessenz,

b) 1/2 Ohm Cognac,

c) 1 Zulaft geringer Wein,

d) 2 Dampfmaschinen mit Kessel, Kasser zc.

zum zweiten und letzten Male versteigert.

Wiesbaden, den 11. October 1864.

16102

Der Gerichtsvollzieher

Boos.

Katholische Kirchensteuer.

Mit Zahlung der pro 1864 genehmigten 1 1/2 Simpel Kirchensteuer sind bis jetzt vorzugsweise die hier temporär wohnenden Steuerpflichtigen noch zurück. Ich erinnere daher an alsbaldige Zahlung.

Wiesbaden, am 10. October 1864.

16044

Preuer, Kirchenrechner,
kleine Schwalbacherstraße No. 9.

Notizen.

Heute Donnerstag den 13. October, Vormittags 9 Uhr: Versteigerung von Ameublementsgegenständen in dem f. g. Jägerhof zu Diebrich. (S. Tagbl. 240.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von Kupfer, Zinn zc. in hiesigem Civillhospital. (S. Tagbl. 240.)

Vormittags 11 Uhr:

Versteigerung von Bauabfällen in dem Hofe des Mlinzgebäudes dahier. (S. Tagbl. 240.)

Vergebung der Abfahrt des Uraths aus Privatwohnungen, in hiesigem Rathhause. (S. Tagbl. 239.)

Dörrfleisch per Pfund 22 fr.

Joh. Hetzel, Schachtstraße 11. 15806

Frankfurter Bratwurst

in bekannter vorzüglicher Qualität bei A. Querfeld, Langgasse. 16018

Nichtennadel-Cigarren 2 fr. per Stück, sowie
abgelagerte Tabake und **Cigarren** aller Art
 und ganz frische **Schnupftabake** in verschiedenen
 vorzüglichen Qualitäten empfiehlt

16096

A. Schirg, Schillerplatz 2.

Gute Cylinder- und Anker-Uhren,

mit Gelegenheit sehr vortheilhaft eingekauft, verkaufe ich gut abgezogen und
 regulirt mit Garantie zu billigen Preisen.

C. Theod. Wagner, Goldgasse 2. 15864

Unterrichts- u. Erziehungsanstalt für Mädchen

von

J. & Cl. Wirtzfeld in Wiesbaden.

Das Wintersemester beginnt in dieser Anstalt am 15. October l. J. An-
 meldungen werden erbeten in dem Locale der Anstalt

Schwalbacherstraße 19. 15463

Hauskauf.

Man wünscht ein gut rentables Haus (Geschäfts- oder Wohnhaus) zu
 kaufen, dessen Capital ganz oder theilweise durch jährliche 7—8 pCt. Annuitä-
 tenzahlung getilgt werden soll. Offerten No. 15965 besorgt die Exped. 15965

Eine Partie Möbelfattune in
 allen Farben, die Elle 18 fr. empfiehlt

Lazarus Fürth,

Langgasse 45. 16097

Ich bin wieder in allen Sorten **Winterpaletots**,
Räder, **Havelocks** in billig bis zu feinsten
Belours sortirt und verkaufe solche sehr preiswürdig.
Kindermäntel in Auswahl.

Joseph Wolf,

16098 **St. der Langgasse No. 1.**

Neueste Sachen in **Winter-Artikel** sind angekommen, als: Geschäfts-
 röcke, Herrn- und Frauen-Jacken, Herrn-Leibjacken, Herrn- und Frauen-Unter-
 jacken, Winterhandschuhe, gehäkelte Tücher, Kragen, Kapuzen, Knabenkappchen,
 Mantelschälchen, Tücheln, Filzschuhe, Socken und Kinderstrümpfe und empfehle
 solche in reicher Auswahl und billigsten Preisen

G. Burckhard, Weichelsberg 32.

Auch ist daselbst stets vorrätzig zu haben:

Dr. Pattison's Gichtwatte,

$\frac{1}{2}$ Packet 30 fr., $\frac{1}{2}$ Packet 16 fr. 16099

Eine Grube **Dung** zu verkaufen Friedrichstraße 1. 16100

Gesellschaft zum Betrieb der Curetablissements in den Badeorten Wiesbaden und Ems.

In der heute abgehaltenen Generalversammlung der oben genannten Gesellschaft ist die Dividende für das Sommersemester 1864 auf 24 fl. für die Actie und auf 18 fl. für den Legitimationschein festgesetzt worden. Die Auszahlung dieses Betrags erfolgt gegen Ablieferung des Coupons 8 A. vom 17. October d. Js. an täglich — Sonn- und Feiertage ausgenommen — Vormittags von 11 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr an der Cassé der Gesellschaft.

Die Actionäre werden ersucht zum Zweck der Ermittlung der Besitzer von gezogenen aber noch nicht eingelösten Actien ein nach der Nummerfolge geordnetes Bordereau über die einzulösenden Actiencoupons beizufügen.

Wiesbaden, den 11. October 1864.

138

Die Administration.

Ziehung der Freiburger 7-fl.-Loose

am 13. October a. c.

Hierzu Original-Loose cursmäßig, sowie solche nur für diese Ziehung gültig billigt bei

J. & M. D. Stern,

Webergasse No. 9. 15702

Prima Paraffin- und Stearinkerzen

15911

bei A. Cratz, Langgasse 39.

Weinverkauf, Mainzerstrasse 16.

Pfälzer Tischwein	pr. Vltre mit Glas, die Flasche	— fl. 30 fr.,
Johannisberger 61r	" " " "	1 " —
Oberingelheimer 59r Rothwein	" " " "	— " 45 "
dto. 62r	" " " "	— " 54 "
Altmannshäuser 61r	" " " "	1 " 6 "
dto. bessere Sorte	" " " "	1 " 24 "

Französischer Unterricht wird von einem Franzosen ertheilt Goldgasse 17, 1r Stoc. 16110

Kirchengesangsverein.

Heute Donnerstag Abend 8 Uhr Gesangsprobe.

A. 16111

4 Pfund rundes Kornbrod 10 fr.

4 Pfund gemischtes Brod 12 fr. bei Bäcker Junior, Seidenberg. 16112

Gut gehaltene Herren-Kleider, wobei auch ein Mantel, sind zu verkaufen Moritzstraße 11 im Hinterhaus eine Stiege hoch. 16113

Ein zweirädiger Sandfarren wird zu kaufen gesucht. Näh. Exp. 16114

Ein neugebautes dreistöckiges Haus mit einem Baden eingerichtet und in einer guten Lage gelegen, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. 15414

Ich wohne jetzt Saalgasse No. 8 und meine Frau empfiehlt sich als
Krankenwärterin. **Joh. Brückner**, Pumpenmacher. 15813

Soeben ist erschienen und in der

L. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung,

Langgasse 27,

vorräthig:

Gustav-Adolph-Kalender

für 1863. Preis 8 fr.

Jedes Exemplar dieses Kalenders ist mit einem **Prämie-schein**
zum Gewinn von fl. 100. — Prämie versehen.

Traubenkur in Neustadt a. d. Haardt (Pfalz)

von Dr. Huber, Preis 18 fr., ist in zweiter Auflage in **A. S. Gottschick Witter'scher Handlung** in Neustadt a/S. erschienen und
durch alle Buchhandlungen — in Wiesbaden durch

Wilhelm Roth's

Kunst- und Buchhandlung

— zu beziehen, wird auch bei Franco-Einsendung von 21 fr. in Marken franco
überall hin versandt.

Zugleich empfehlen wir den resp. Touristen unsere zahlreichen Verlagswerke von
Führern, Karten und Ansichten der Rhein-Pfalz.

Weitere Auskunft über Wohnungen-Preise u. s. w. ertheilt gern die Ver-
lags-handlung von

15808

A. S. Gottschick Witter in Neustadt a/S.

Wohnungs-Veränderung.

Ich zeige hiermit ergebenst an, daß ich nicht mehr Saalgasse 12, sondern
Webergasse 54 wohne.

15545

Ph. Strack, Schuhmacher.

Wellrißstraße
No. 13.

Geschäfts-Gröfßnung.

Wellrißstraße
No. 13.

Indem ich einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige mache, daß ich
die seither in dem Hause des Herrn Caserneverwalters Moos betriebene
Gastwirthschaft an dem 1. d. M. aufgegeben und dagegen in dem Hause
Wellrißstraße No. 13 ein gleiches Geschäft etablirt habe, empfehle ich
mich dem Wohlwollen des Publikums und werde auf das Eifrigste besorgt sein,
durch gute und preiswürdige Speisen und Getränke mir die Zufriedenheit meiner
Gäste zu erwerben.

Wiesbaden, im October 1864.

C. Miltz. 15961

Vorzügliche **Alizarin**, **Schreib.** u. **Copirtinte**, **Anilinintinte**
und **Fintenstein** empfiehlt billigt

16101

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Ein **Acker** auf der alten Bach, 22 R. 20 Sch. groß, welcher sich auch zu
einem Garten eignet, ist zu verkaufen. Näheres Langgasse 51. 15876

Nassauische Fischerei-Actien-Gesellschaft.

Heute und morgen gute und billige Backfische.
249 (Markt No. 7).

Gänseschiessen in Dotzheim. 16103

Sonntag den 16. October

findet in Dotzheim ein Gänseschießen statt, wozu wir sämmtl. Schützen freundl. einladen. Der Vorstand.

Restauration Scheurer.

(Von heute an vorzügliches

251 **Mainzer Actienbier.**

Wiesbaden, den 12. October 1864.

Kornbrod zu 11 fr. bei

Heinr. Pfaff, Neugasse 18. 16105

Punsch-Essenzen

von Arrac, Rum, Portwein, Burgunder und Ananas
empfehlen
251 **Schumacher & Poths,**

am Uhrthurm, Eck der Neugasse u. Marktstraße.

Heute Nachmittag

Enten - Kegeln

im

Schwalbacherhof.

16106

Sauerfräut bei Ed. Hetterich, Metzgerg. 18. 16107

Leichte Mad.-Apfel, gebr., Metzgergasse 18.

16108

Lampenschirme in großer Auswahl empfiehlt billigt

16101

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Rindfleisch

erste Qualität per Pfund 12 fr. bei

Metzger **Baum,** Neugasse. 15460

Ein werthvoller Concert-Flügel steht zu ver-
kaufen. Näheres Exped. 16041

Backsteine

in jeder Quantität bei

M. Gail, Dotzheimerstraße. 12762

Ein gutes Zugpferd steht zu verkaufen bei

G. Bücher im weißen Lamm. 15968

251 Verschiedene Möbel sind billig zu verkaufen. Näheres bei Herrn

Mombberger, Moritzstraße 7. 16109

Ostender Mustern

täglich frisch bei

Chr. Ritzel Wwe. 15915

Leutner'sche Hühneraugenpflasterchen

sind zu haben bei

719

G. A. Schröder, Hofstr. Webergasse.

Parfümerien.

Medicinische Seifen, feine Toiletteseifen, Essenzen, Berliner Königsräucherpulver, Storax oder Ofenlack &c. &c. bei

15911

A. Cratz, Langgasse 39.

Altes Zinn wird angekauft bei Zinngießer

764

J. Manzotti, Metzgergasse 14.

Unterzeichneter, jetzt obere Webergasse No. 44 wohnhaft, empfiehlt sich nach wie vor zur Beilegung von Schuldsforderungen und Besorgung von sonstigen Rechtsangelegenheiten bei den Herzöglichen Gerichten.

C. Schaumann, Rechtspractikant. 15725

Eine Stunde französischer Privatunterricht ist sogleich zu besetzen.

16010

Wittwe Lambrich, Mauergerasse 1, 2 Stiegen hoch.

Diverse Punschessenzen, Liqueure, Arrac, Rum, Cognac, besten Malaga und Madeira billigt empfiehlt

15911

A. Cratz, Langgasse 39.

Alle Sorten Thee vorzügl. Qualität

zu billigen Preisen empfiehlt

Wilhelm Wibel,

Colonialwaaren-Handlung, Häfnergasse 3.

16115

Friedrichstraße 14 eine Stiege hoch sind 3 große Spiegel billig zu verkaufen.

Bei Friedrich Seulberger, Hochstätte 14, ist ein gutes Zugpferd zu verkaufen.

Ein Acker auf der alten Bach ist zu verpachten. Näheres Schulgasse 5 bei Hender.

Getragene Herrenkleider werden fortwährend gekauft!

H. Löwenherz, Nerostraße 33. 16115

Neu neue Stückfaß und mehrere Halbstückfaß sind zu haben bei **Wendell Kramer**, Zimmermeister, in Winkel.

Photographie-Nahmen in allen Größen, sowie das Einrahmen von Bildern in Gold- und Politurleisten empfiehlt billigt

C. Schellenberg, Goldgasse 4. 15737

Röderstraße 31 ist ein zweithüriger Küchenschrank mit Aufsatz zu verkaufen; auch ist daselbst ein großes möblirtes Zimmer.

Einige **Regulatoren**, Reguliruhren mit Secundenpendel in Mahagoni- und Eichen mit selbstgearbeiteten Werken sind zu verkaufen bei

C. Theod. Wagner, Goldgasse 2. 15864

Spiegelgasse 6 wird ein noch gutes gebrauchtes Plattöfchen gesucht. 16118

L. Schellenberg'sche
Hof-Buchhandlung, — Langgasse Nr. 27
Sobest eingetroffen:

Hendschel's Telegraph.

(Monat October.)

Preis: 36 Fr.

Neueste Damenkleiderstoffe, Chales,
Reinen in allen Sorten empfiehlt in sehr
reicher Auswahl

Chr. Julius Schröder,

16119 12 große Burgstraße 12.

Im Vater Rhein

werden **Weine**, süßer und rauscher **Apfelwein**, per Schoppen zu 3 fr.,
vorzügliches **Frankfurter Bier**, kalte und warme Speisen verabreicht.

J. Schäfer Wwe. 16120

Schwalbacherstraße 23 ist ein **Opfergucker** zu verkaufen. 16121

Meinen Freunden und Gönnern die ergebene Anzeige, daß ich mein **Wu-**
geschäft vor wie nach fortbetreibe und bitte um geneigten Zuspruch. 16121

G. Pfaff, Buchmacherin, Kirchhofsgasse 12. 16122

Saalgasse 16 ist ein gebrauchter **Küchenschrank** mit **Glasaufsatz**
nebst **Uhr** zu verkaufen. 16123

Saalgasse 32 ist ein **Bett** zu verkaufen. 16126

Nachträglich. Ein millionendonnerndes **Hoch** soll erschallen dem **August S.**
zum **Geburtstag**. 85081

Mein Glückwunsch sei Ihnen heut gebracht,

Von wem, das sei Ihnen auch gesagt;

Von Einer, die zweihundert Stund

Weit aus der Ferne kam. 16127

Ein herzliches **Lebehoch** der lieben und guten **Christine W.** in der
Schwalbacherstraße 8 zu ihrem **21. Geburtstag**. 16128

Un genannt, aber wohl bekannt. 16128

Ein Arbeiter wird gesucht bei **Schneidermeister Henkler**, **Schulgasse 5**. 16065

Ein reinliches Mädchen kann warme Schlafstelle erhalten **Röderstr. 5, 3. Stock**.

Ein reinliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten. Näheres **Römerberg 15**. 16081

Zwei **Schuhmacher** gesellen finden **Kost** und **Logis** bei **Thomas Schatz**,
Schachtstraße 26. 16083

Ein reinliches Mädchen kann Schlafstelle erhalten **Kirchgasse 15** e. im **Sinter-**
haus im 3. Stock. 16128

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (Beilage zu No. 241) 13. October 1864.

Rheinische Versicherungs-Gesellschaft.

Mobillargegenstände, Waaren und Vorräthe aller Art, sowie Vieh und Erndteerzeugnisse in Gebäuden wie im Freien werden gegen billige und feste Prämien versichert.

Der unterzeichnete Agent ertheilt jede nähere Auskunft und nimmt Versicherungs-Anträge entgegen.

Wiesbaden, im October 1864.
15612

Albert Liebrich,
Marktstraße No. 36.

Befanntmachung.

15919

Hiermit die Anzeige, daß ich bereits mit dem Abbruche des Circus der H. Gebr. Godfroy in Wiesbaden begonnen habe und sind daselbst circa 10,000 Stück gute 10' Dachborde, sowie circa 800 Stück 16' gute Schreinerborde bis nächsten Donnerstag aus der Hand von mir zu beziehen. Der Rest wird Donnerstag Vormittags 10 Uhr an Ort und Stelle in kleineren Partien von 25, 50 und 100 Stück öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Jean Schleif, Holzhändler in Diebrich.

Die neuesten Damenmäntel und Paletots sind in sehr großer Auswahl und in sehr schönen Façons angekommen bei

August Jung,
untere Webergasse.

16023

Einige Freiburger 7 fl. Loose, deren Ziehung am 15. October stattfindet, sind zum Preise von 6 fl. zu verkaufen. Kaufliebhaber belieben ihre Adresse unter den Buchstaben N. O. P. bei der Exped. d. Bl. niederzulegen. 15187

Aufruf und Bitte um rasche Hülfe!

Die Bewohner von Wörsdorf im Amt Idstein hat ein schweres Unglück betroffen.

17 Häuser, 15 Scheunen und 16 Stallungen sind durch das Feuer zerstört und nichts ist übrig als ein rauchender Schutthaufen.

Von den durch das Feuer Beschädigten hatten nur 4 ihre Feldfrüchte versichert, alle übrigen, der ärmeren Klasse der Ortseinwohner angehörend, waren nicht versichert.

Diese haben fast nichts aus den Flammen gerettet; ohne Obdach, ihrer ganzen diesjährigen Aerndte und des größten Theils ihrer sonstigen Habe beraubt, gehen dieselben dem nahenden Winter entgegen.

Hier ist rasche Hülfe dringend geboten. Wer gleich gibt, gibt doppelt.

Die Unterzeichneten richten an ihre Mitbürger deshalb die Bitte um rasche Hülfeleistung und erklären sich zur Empfangnahme von Gaben bereit.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1864.

F. Schenck, Hofgerichtsprocurator. **Dr. Lang**, Hofgerichtsprocurator. **F. C. Nathan**. **G. Sahn**. **Chr. Limbarth**.

F. W. Käsebier. **A. Flocker**. **L. Meckel**.

15857

E. Sönck. **G. Theiß**.

Zwei Häuser, zum Geschäftsbetrieb sich eignend, mit Hintergebäude in guter Lage sind aus freier Hand unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Näheres Expedition. 13774

Das **Expeditions-Geschäft** von **Albert Liebrich**, Marktstraße 36' übernimmt den Versandt von Gütern, Reiseeffecten u. nach allen Orten des In- und Auslandes, und nimmt Gegenstände jeder Art auf Lager. 6112

Selfarben

in allen Sorten, zum Anstrich fertig, Möbel, Buchbinder- und Fußbodenglänzlacke, Pinsel in größter Auswahl, sowie alle übrige trockene Farbwaaren empfiehlt zu den billigsten Preisen

Anton Roth, Goldgasse 8. 5695



Brönnner's Fleckenwasser

ist in der Kurz- und Modewaarenhandlung von

Chr. Maurer,

Langgasse 2.

11397

Bettfedern, Flaumen, Roßhaare

diesmal in vorzüglich schöner und preiswürdiger Waare empfehle nebst einer großen Auswahl sehr schöner

Bettbarchente, **Drilche**, **Federleinen**, roth und weiß, wollene **Bettdecken**, **Pique** und **Victoriadecken**, **Pferdeteppeiche** u.

sodann bringe weiter in empfehlende Erinnerung, daß

Sprungfedern, **Roßhaar**, **Seegrasmatrassen**, fertige **Deckbetten**, **Unterbetten**, **Rissen**, **Plumeaux**, **Steppdecken** jeder Art

stets auf Lager vorrätig sind, oder nach Bestellung prompt angefertigt werden und für reelle und zuverlässige Bedienung Garantie leiste.

14216

Reinhard Thoma, Marktstraße 11.

Private können das hiesige **Actienbier** täglich frisch durch mich beziehen. Gefällige Bestellungen: Marktstraße No. 36.

Albert Liebrich. 10084

Orientalisches Enthaarungsmittel in Flacon à 1 fl. 27 1/2 fr.,
Silionese per Flasche 1 fl. 45 fr.,
Chinesisches Haarfärbemittel à Flacon 1 fl. 27 1/2 fr.,
Barterzeugungs-Pommade à Dose 1 fl. 45 fr. bei
706 **G. A. Schröder**, Hoffriseur, Webergasse 15.

A. Rathgeber, Kranzplatz 5,
Specialität.

Gummi- und Gutta-Percha-Fabrikate, chirurg. Instrumente, sowie alle zur Krankenpflege gehörige **Geräthschaften**.

Namentlich den Herrn Ärzten die neuesten **Pulverisateur** mit Dampf getrieben und **Respirator**. 15223

Unterrichts-Anzeige.

Der Unterricht zur höheren Ausbildung der Bauhandwerker beginnt bei dem Unterzeichneten am 1. October. d. J. Die Theilnehmer werden gebeten über die näheren Bedingungen sich an mich wenden zu wollen.

C. Baum, Architect und Bauunternehmer. 13198

Möbelfabrik und Holzbildhauerei

von **Alexander Hoffmann**, Geisbergstraße 5,
empfiehlt ihre Gestelle für Sopha, Armstühle und Stühle nach den neuesten Pariser Modells, sowie alle Arten Kastenarbeit nach den neuesten Dessins. Rohrstühle von 40—90 fl. per 1/2 Duzend. 5145

Möbel- u. Spiegellager

17 Kirchgasse 17.
C. Leyendecker. 32

Sargmagazin Nerostraße 34. 9031

Ein **Billet 1. Klasse** von Frankfurt nach Paris über Belgien ist billig zu verkaufen. Das Nähere im „Hotel Spehner“. 16048

Getragene **Filzhüte** werden gewaschen, faconirt und auf's Geschmacksollste hergerichtet bei
G. Bach, Neugasse 11. 15878

Verschiedene **Mahagoni-Möbel**, darunter ein schöner Nähstisch, sind billig zu haben im
Möbellager Goldgasse 6. 15879

Ein **Gartenhäuschen** mit Borden gedeckt und angestrichen ist billig zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. d. Bl. 14975

3 Reitpferde, welche auch zum Fahren gebraucht werden können, sind zu verkaufen. Wo, sagt die Exped. 15383

Mobilien- u. Leinwandversteigerung.

Donnerstag den 13. I. M. und die darauf folgenden Tage läßt der Unterzeichnete in dem Versteigerungsfale, Kirchgasse 17, verschiedene Mobilien und eine große Parthie Bielefelder Leinwand gegen gleich baare Zahlung öffentlich versteigern, als:

Sophas, Rohr- und Strohstühle, Thee-, Spiel-, Näh-, Wasch- und Nachttische, Kleider-, Glas-, und Küchenschränke, Bettstellen in Nuß- und Tannenholz, ein Spiegelschrank in Mahagoni, zwei Claviere, ein Flügel und sonstiges Hausgeräthe.

Ferner wegen Aufgabe eines Geschäftes:

20 Stücke Bielefelder rein Leinen Handgespinnst,
20 halbe Stücke Bielefelder rein leinen Maschinengespinnst,

20 Tafelgedecke mit Servietten,

15 große graue Damast-Kaffee-Servietten,

15 große Tafelgedecke, Damastgebild etc.,
fertige Herrn- und Damenwäsche, Spitzen und Stickereien etc.

Für rein Leinen wird garantirt.

Die Leinwand kommt Donnerstag Nachmittag zum Ausgebot.

C. Leyendecker.

32

Allgemeiner Kranken-Verein der Stadt Wiesbaden.

Die diesjährige vierte ordentliche Generalversammlung findet Montag den 17. October, Abends 7½ Uhr, im Saale des Herrn Kimmel in der Kirchgasse statt, wozu die Mitglieder und Freunde des Vereins höflichst eingeladen werden.

Die Tagesordnung bilden folgende Gegenstände:

1) Aufnahme neuer Mitglieder,

2) Feststellung des revidirten Statuts.

Bei der Wichtigkeit des letzteren Gegenstandes ersucht der Vorstand um zahlreiches Erscheinen.

Anmeldungen zur neuen Aufnahme werden bei allen Vorstandsmitgliedern, sowie bei dem Director G. Schäfer entgegengenommen.

Wiesbaden, den 29. September 1864.

Der Vorstand. 21

Helenenstrasse 18 3r Stock wird Wasche angenommen.

15979

Armen-Augenheilanstalt zu Wiesbaden.

Wir wenden uns mit der freundlichen ergebensten Bitte an die edlen Menschenfreunde obiger Anstalt Charpie und Verbandleinen gütigst zukommen lassen zu wollen, da der Verbrauch dieser Gegenstände sehr bedeutend ist.

Gegenstände werden in obiger Anstalt Kapellenstraße 29 mit Dank angenommen.
Wiesbaden, 27. September 1864. Die Verwaltungscommission. 15155

W. & C. Wolff, Louisenplatz 7,

empfehlen ihr Lager von **Piano's** aus den besten Fabriken zum Vermiethen und Verlaufen unter mehrjähriger Garantie. Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. 15672



Piano-Magazin.

S. Hirsch, Taunusstrasse 25,

empfehlte sein reichhaltiges Lager in neuen und gespielten Instrumenten: **Tafel-Claviere, Pianinos und Harmoniums** der renommirtesten Fabriken unter mehrjähriger Garantie und den solidesten Preisen. Bei Verkauf nehme gebrauchte Instrumente in Tausch. 13988

Selbstbereitete Chocoladen, Cacaopulver, Thee, sehr guten und billigen schwarzen, sowie Gewürze aller Art, empfiehlt

15911

A. Cratz, Langgasse 39.

RESTAURATION ENGEL

Jeden Morgen um 11 Uhr u. Abends von 6 Uhr an **Export-Bier**. 16093

Hochstätte 21 sind mehrere Sorten **Äpfel und Birn** per Kumpf 7 fr. zu haben. 16094

Frisch gewässerten Stockfisch, Säringe per Stück 3, 4 und 5 fr., 187

Sardellen per Pfd. 18 fr.,
empfehlte **Joh. Adrian, Michelsberg 6.** 16095

In empfehlende Erinnerung bringe ich meine rein gehaltene **Weine**, als:

1863r Bodenheimer,	die Flasche	— fl. 24 fr.
1863r Rüdesheimer,	"	" 30 "
1863r Riersteiner	"	" 36 "
Engelheimer (Rothw.)	"	" 48 "
Runkler,	"	" 1 "
Altmannshäuser	"	" 1 "

A. G. Langsdorff. 16046

7 Stück weingrüne **Stückfäß** sind billig zu verkaufen. Näheres in der Exped. d. Bl. 16049

Ein neugebautes **Haus** in einer guten Lage und für jedes Geschäft geeignet, ist unter vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Näheres Exped. 15414

Gut getrocknete Lohfuchsen sind wieder vorrätig und werden
das **Hundert zu 48 fr.**
in das Haus geliefert. Bestellungen beliebe man bei mir oder in der Expedition
dieses Blattes zu machen. **F. Käßberger**, Emserstraße 24. 15801

Unauslöschliche Zeichnentinte. Zum Zeichnen auf Leinen, Seide,
Baumwolle &c. in Fl. à 28 und 42 fr.

Flüssigen Leim in Fl. à 7 fr.

Patent-Zahnscherer, durch Maschinen gefertigt, pro Mille 28 fr., pro
Hundert 4 fr.

empfehlen **A. Flocker**, Webergasse 17. 15809

Eine sehr gute

Nähmaschine

ist billig abzugeben. Näheres Exped. 16034

Große Auswahl in **Winter-Paletots** von den Geringsten bis zu den
Feinsten, sowie in allen sonstigen **Kleidern**; ferner eine Parthie **nieder-**
ländische Reinen. Näh. Exped. 16041

Kapuzen in Wolle und Seide in allen Größen und Farben, so-
wie feine und baumwollene **Taschentücher** zu bedeutend billigen
Preisen empfiehlt **A. Harzheim**, Goldgasse.

P.S. Auch habe ich wieder von den berühmten **Gesundheits-**
Erhaltungs- und Beförderungs-Sohlen und Stiefel-
chen erhalten, sowie **Filzschuhe** zu äußerst billigem Preise.
16034 **Der Obige.**

Unterzeichnete beehrt sich die ergebene Anzeige zu machen, daß sie dahier eine

Nähschule

im feineren **Weißnähen** errichtet hat, und bittet um geneigten Zuspruch.
Auch werden daselbst Bestellungen entgegen genommen und prompt ausgeführt.

Elise Berghof, Römerberg 33. 15854

Unterzeichnete empfiehlt sich im Waschen von **Seide- und Wollstoffen**,
auch werden Handschuhe schön gewaschen und in verschiedenen Farben gefärbt.
784 **Wittwe Volek**, Oberwebergasse 41.

Das Neueste in breiten **Damengürteln** und **Schnallen**, **Nezen**
und **Garnituren**, **Kapuzen**, **Kleidchen** und **Jäckchen** bei
15972 **A. Seebold**, Langgasse 20.

Auch werden daselbst zurückgesetzte **Kapuzen** zum Einkaufspreis abgegeben.

Alle warm gefuttert, bei D. Schüttig.

Holz-, Filz-, Lizen-, Stramin-, Plüsch-, Tuch- und Wendel-Schuhe, Stiefel,
Pantoffeln, von den kleinsten bis zu den größten, sehr billig. 16031

Strick- und Häfelarbeit, sowie **Weißzeugnähen** wird angenom-
men. Näheres in der Exped. 13535

Eine frische Sendung der so beliebten **Offenbacher Pfeffermühle** in
kleinem Format angekommen bei **A. Seebold**, Langgasse 20. 15856

Ein Ofen **Feldbacksteine**, 100,000, hinter der **Abelshaidstraße**, ist
billig abzugeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 11685

Bitte, ach!

besonders an die Herren Landwirthe.
Futter aller Art thut den armen Abgebrannten in Wörsdorf vor
Allem Noth. Solches zu geben, erbieten sich bei dem gestrigen Ausfluge des
Bürgervereins mehrere Landwirthe. Um nun eine volle Wagen-Ladung
zusammen zu bringen, ergeht die freundliche Bitte an alle Landwirthe
unserer Stadt und Umgebung, von ihrer gesegneten Erndte ein
Scherflein jenen Nothleidenden zukommen zu lassen. Anmeldungen dieser
Art wolle man gütigst recht bald bei den unterzeichneten Vorstands-
Mitgliedern des Bürgervereins machen, welche die betreffenden
Gaben abholen lassen werden.

Gleichzeitig wird bemerkt, daß von edlen Menschenfreunden auch Bettzeug
und Kleidungsstücke gerne angenommen und mit derselben Gelegenheit
befördert werden.

Wiesbaden, den 10. October 1864.

Dr. J. W. Schirm, Chr. Limbarth,
F. W. Käsebier, L. Sönck, N. Schmitt,
15857 Kupferschmied Meckel und Dr. Lang.

Moras haarstärkendes Mittel.

Dieses feindustende Toilettmittel zu täglichem Gebrauche verleiht dem
Haare Weichheit und Glanz, beseitigt in 3 Tagen die Schuppenbildung,
sowie das Ausfallen der Haare und fördert deren Wachsthum ohne Ueber-
reizung auf nie geahnte Weise. Preis 1 fl. 12 fr.

Fabrik von A. Moras & Comp., Frankgasse 49 in Köln.
Niederlage bei G. A. Schröder, Hof-Friseur. 757

Ruhrer Ofen- & Schmiedekohlen

prima Qualität und stückreiche Waare zu beziehen durch
Nettenmayer, Bureau Rheinstraße 7,
14301 im Hofe links.

Ruhrkohlen,

direkt vom Schiff bei J. K. Lembach, Viebrich.
NB. Bestellungen erbitte schriftlich direkt oder durch Herrn P. Bickel,
Langgasse 13. 110

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

direct vom Schiff zu beziehen bei
15800 Wb. Port Wittwe, Heidenberg 15.

Ruhrer Ofen- und Schmiedekohlen

von bester Qualität können direct vom Schiff bezogen werden bei
Peter Koch, Dohheimerstraße 10. 15333

Nechte Haarlemer Blumenzwiebeln

in diversen Sorten und Farben empfiehlt
Julius Prätorius Samenhandlung, Kirchgasse 26. 15415

Wirthschafts-Eröffnung.

Ich erlaube mir hiermit meinen geehrten Mitbürgern und einem geehrten Publikum ergebenst anzuzeigen, daß ich unter dem Heutigen die Wirthschaft der Frau **Eugenbühl** Wittwe käuflich übernommen und damit eine **Schlachterei** verbunden habe.

Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, durch reingehaltene Weine, gutes Bier im Glas und gute Küche die mich beehrenden Gäste auf das Beste und Aufmerksamste zu bedienen.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1864.

Hochachtungsvoll
H. Schön. 15783

Wir beehren uns hierdurch einem geehrten Publikum anzuzeigen, daß nunmehr unser Lager aller Sorten

fertiger Herren- u. Knaben-Anzüge vollständig assortirt ist und empfehlen wir dasselbe zur geneigten Abnahme.

Besonders bringen noch eine mannigfaltige Auswahl **Havelocks, Suppen und Schlafrocke**, zu allen möglichen Preisen, in empfehlende Erinnerung.

L. & M. Dreyfus,

Länggasse 53.

15039

AVIS FÜR DAMEN.

Eine große Auswahl **Herbst- u. Wintermäntel**, sowie **Jacken**, ferner eine große Auswahl **Kinder-paletots** für Mädchen von 2—14 Jahren empfiehlt zu den billigsten Preisen.

Lazarus Fürth,

Länggasse 45.

14653

Getragene Herren- und Damenkleider werden zu höchst möglichen Preisen angekauft bei

A. Harzheim, Goldgasse 21.

14825

Altes Messing wird angekauft und gut bezahlt bei **August Metz,** Gelbgießer, Eck der Schachtstraße und des Römerbergs. 866

Alle Arten **Weißzeuge**, sowie ganze **Ausstattungen** und sonstige **Maschinennähereien** werden schnell und gut billigt besorgt
Louisenstraße 23 im Hinterhause.

15608

Kartoffeln und Stroh billigt Nerostraße 21.

16026

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.

Wiesbadener Tagblatt.

Donnerstag (II. Beilage zu No. 241) 13. October 1864

Verloren

am Samstag Abend vom Adolfsberg 2 bis an den Kuriaal 7 durch einen Ring zusammen gehaltene **Schlüssel**. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung Adolfsberg 2. 16125

Es wurde von der Sonnenberger Chaussee 1 bis in die katholische Kirche ein **Gebetbuch** halb in polnischer, halb in lateinischer Sprache, mit einem Säckchen, verloren. Dem ehrlichen Finder eine sehr gute Belohnung Sonnenberger Chaussee 1, eine Stiege hoch. 16129

Dienstag den 11. Nachmittags, wurde ein **Stoß** verloren durch die Wilhelmstraße, Kuriaal-Anlage oder auf dem Wege nach der Leichtweishöhle. An dem Stoß war ein Hirschhorn-Griff mit einem silbernen Wappen. Der Finder erhält Belohnung. Wo sagt die Exped. 16130

Zaden gesucht.

In der Nähe der Kirchgasse, Michaelsberg oder vorderen Langgasse wird zum 1. April 1865 ein **Zaden** mit oder ohne Wohnung zu miethen gesucht. Von Wem, sagt die Expedition. 16088

Ein junger Mann, evangel. Confession, mit Sprachkenntnissen, Lehrer seines Faches, der eben an einer Landoberschultheiserei beschäftigt ist und gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle als Buchhalter in einem tüchtigen Geschäfte oder bei einem Procurator. Auch würde er eine Lehrerstelle an einem Institute annehmen. — Frankfurt Offerten besorgt die Expedition d. Bl. unter No. 15884

In einer anständigen Familie können junge Leute Kost und Logis erhalten und haben zugleich Gelegenheit sich in der französischen Sprache zu üben. Wo, sagt die Exped. 15589

Eine Dame, deren Zeugnisse vorliegen, wünscht im Zeichnen, wie in den andern Unterrichtsfächern der höheren Töchterschulen Stunden zu erheilen. Näheres in der Exped. 15832

Ein Mädchen, welches fein Weißzeug nähen und ausbessern kann, wünscht noch einige Tage besetzt zu haben. Näh. Schachtstraße 18. 16131

Schwalbacherstraße 53 3r Stoß sucht ein Mädchen Beschäftigung im Waschen und Putzen. 16132

Stellen-Gesuche.

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird auf gleich gesucht Langgasse 31. 15893

Es wird ein solides reinliches Mädchen für Küchen- und Hausarbeit auf Zur selbstständigen Führung einer Wirthschaft und Restauration an der Bahn wird ein braves und gefestetes Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl. 15993

Ein reinliches Mädchen, welches in allen häuslichen Arbeiten gewandt ist, fein serviren kann, sucht Stelle. Näheres in der Exped. 15835

Ein Mädchen, das gut kochen, schön nähen und bügeln kann, sich aller häuslichen Arbeit unterzieht und gutes Zeugniß hat, sucht eine Stelle Louisenstraße No. 18, 2r Stod. 16139

Ein anständiges reinliches Mädchen, welches noch nicht hier war, schön nähen und bügeln kann, alle Hausarbeit gut versteht, auch mit Kindern gut umgehen kann, sucht eine Stelle als Zimmermädchen oder bei Kindern. Näheres bei Frau Vettermann, Foulbrunnenstraße 1. 16140

gleich einzutreten gesucht bei C. Vitsche, Rheinstraße 28. 16141

Ein reinliches gesundes Mädchen sucht einen Schenkdienst Heidenberg 80 im 3. Stod. 16142

Eine gesunde Schenkamme sucht Schenkdienst. Näheres Exped. 16143

Ein ordentliches Mädchen wünscht eine Stelle als Hausmädchen am liebsten bei Fremden. Näheres in der Exped. 16144

Ein Mädchen, das nähen und gleich eintreten kann, wird in dauernde Stelle gesucht Webergasse 19. 16145

Einfache solide Mädchen, welche sich durch gute Atteste ausweisen können, finden fortwährend gute Stellen durch Frau Sterzel, Steingasse 9. 16146

Ein zu empfehlendes, in allen Hausarbeiten bewandertes Mädchen, was auch selbstständig kochen kann, sucht Stelle. Näheres auf dem Bureau von A. Dießer, Schwalbacherstraße 37. 16148

Ein solides stilles Mädchen wünscht eine Stelle als Haushälterin oder Weißzeugbeschließerin. Zu erfragen bei Wintermeier, Hänergasse 13. 16147

Für eine englische Familie wird sogleich ein achtbares Kindermädchen, das mit Kindern umzugehen weiß und nähen und bügeln kann, gesucht. Gute Zeugnisse werden verlangt. Privat-Hotel Schmidt, Zimmer 28, Wilhelmstr. 16149

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Näheres in der Exped. 16055

Eine Köchin sucht sogleich eine Stelle. Näheres in der Exped. 15995

Es wird eine Kochfrau gesucht auf unbestimmte Zeit, sowie eine Deconomieköchin auf ein Jahr. Nur solche mögen sich melden, welche gute Zeugnisse besitzen. Wo, sagt die Exped. 15397

Einfache solide Mädchen, welche sich durch gute Atteste ausweisen können, finden fortwährend gute Stellen durch Frau A. Petri, Metzgergasse 18. 16062

Ein starkes reinliches Mädchen, welches die Hausarbeit gründlich versteht, wird auf den 1. November gesucht. Näheres in der Exped. 16063

Ein gebildetes Mädchen, welches in der französischen Sprache kundig ist, sucht eine Stelle als Ladenmädchen. Näheres Exped. 16153

Ein anständiges Frauenzimmer sucht eine Stelle als Jungfer. Zu erfragen in der Expedition. 16154

Es werden 4 Hausmädchen, 3 Küchenmädchen, 3 Kindermädchen, sowie 1 Zimmermädchen für hier und nach Frankfurt a. M. gesucht durch das Stellen-nachweisebureau von G. Buchenauer, Heidenberg 17, 3r Stod. 16155

Auf der Salzmühle bei Diebrich finden noch 20 Mädchen bei dauernder Beschäftigung und gutem Lohn Arbeit. 16156

Ein Mädchen, welches Hausarbeit versteht, im Nähen geübt, gute Zeugnisse besitzt, wünscht eine Stelle und kann gleich eintreten, am liebsten bei Fremden. Näheres Metzgergasse 29 im zweiten Stod. 16133

Ein Hausbursche, der einen Gemüsegarten zu bewirthschaften versteht, wird gesucht. Näheres in der Exped. 16152

Ein Pürsche sucht auf den 15. Oktober eine Stelle als Hausknecht oder Bedienter. Näheres in der Exped. 16151

Ein sehr brauchbarer junger Mann sucht Stelle als Hausknecht. Zeugnisse über Treue und Fleiß liegen vor. Näheres auf dem Bureau von A. Dießer, Schwalbacherstraße 37. 16150

Lehrlings-Gesuch.

In einer Buch- und Kunsthandlung in Mainz ist eine Lehrlingsstelle für einen jungen Mann mit guten Schulkenntnissen offen. Adresse zu erfragen in der Exped. d. Bl. 15844

Ein braver Junge kann das Badergeschäft erlernen. Wo, sagt die Exp. 16134

Ein kleiner schwarzer Affenpinscher mit dem Namen der Eigenthümerin auf dem Halsband hat sich verlaufen. Dem Wiederbringer eine Belohnung Sonnenbergerstraße 1 a. 16124

Gesucht

7000 fl. gegen vierfache Sicherheit und übliche Zinsen ohne Makler. Offert No. 222 befördert die Exped. 15846

Gegen erste Hypothek liegen 3000 fl. zum Verleihen bereit. 15660

Zu leihen werden gesucht 6 — 7000 Gulden auf erste Hypothek. Wo, sagt die Exped. 15405

Elisabethenstraße 3 ist die Bel-Stage, bestehend in einem Salon und 3—4 Zimmern mit Vorfenstern, elegant möblirt, mit eingerichteter Küche und sogleich beziehbar zu vermieten. 15661

Goldgasse 10, Eck, sind 2 möblirte Zimmer, auch einzeln, und auf Verlangen mit Kost, zu vermieten. 16071

Goldgasse 4, eine Treppe hoch, ist ein möbl. Zimmer zu vermieten. 15926

Goldgasse 21 ist ein Laden mit Logis zu vermieten. 16135

Hirschgraben 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten; auch ist daselbst eine Grube Dung unentgeltlich abzugeben. 16072

Hirschgraben 8 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 14554

Hirschgraben 12 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 15930

Hirschgraben 14 ist ein kleines möblirtes heizbares Zimmer mit Kost an einen Herrn zu vermieten. 16136

Rirchhofsgasse 9 eine Stiege hoch ist eine heizbare Dachkammer zu vermieten. 16137

Langgasse 34 bei J. Gels Witwe ist ein elegant möblirter Salon nebst Schlafzimmer (Südseite) zu vermieten. 16138

Leberberg Nr. 2.

Eine gutmöblirte Wohnung von 5—8 Zimmern, 2 Salons, auf Verlangen Küche, Keller &c. auf monat- oder jahrweise zu vermieten. Auch ein kleiner Salon mit 1—4 Zimmern mit Kost. 14556

Ludwigstraße 8 sind mehrere Logis zu vermieten. Phil. Pfeiffer. 15000

Marktstraße 24

eine abgeschlossene Wohnung in dem 1. Stock, enthält 5 Zimmer, 1 Küche, 2 Mansarden nebst allem Zubehör &c. zu vermieten. 14815

Neugasse 1, 2. Etage, sind zwei möblirte Zimmer zu vermietthen. 16073
 Nerostraße 21 b ist ein schönes möblirtes Zimmer zu vermietthen. 16157
 Platterstraße 3 bei Carl Kössler eine Wohnung mit Zugehör zu vermietthen. 16006
 Platterstraße 9 ist eine freundliche Wohnung mit Zugehör, incl. Mitgebrauch der Waschküche, Bleichplatzes und Regenwasserchsterne zu vermietthen und kann sogleich oder 1. October bezogen werden. 14199
 Rheinstraße ist ein möblirtes freundliches Zimmer billig zu vermietthen. Näheres in der Exped. 13426
 Schillerplatz 2a. ist der 2. Stock aus 4 Zimmern, Küche und Zugehör zu vermietthen. 13483
 Schwalbacherstraße 14 ist ein möblirtes Zimmer, auf Verlangen mit Kost, für den Winter abzugeben. 16158
 Fortgesetzte Schwalbacherstraße 45 ist ein vollständiges Logis auf den 1. Januar zu vermietthen. 16159

Sonnenbergerstraße 9

ist ein Logis von 2—3 Zimmern abzugeben. 14817
 Taunusstraße 17 (Sommerseite) sind im ersten Stock zwei möblirte Zimmer zu vermietthen. 15850
 Taunusstraße 19 ist ein schöner Laden mit oder ohne Logis und im Seitenbau Zimmer und Cabinet zu vermietthen. 15584
 Wellritzstraße 5 Parterre sind möblirte Zimmer zu vermietthen. 15013
 Lehrlinge werden unentgeltlich angenommen. Wo, sagt die Exped. 12983
 Salon mit Balkon und 2—3 Zimmer in schöner Lage sind möblirt für den Winter billig zu vermietthen und werden auch einzeln abgegeben. Näheres in der Exped. d. Bl. 15667
 Auf Anfang November sind in einer schönen Straße und auf der Sommerseite 2 gut möblirte Zimmer billig zu vermietthen; auch kann die ganze Kost gegeben werden (auf Verlangen rein homöopathisch). Näh. Exped. 15668
 Ein warmes Stübchen ist zu vermietthen; auch wird daselbst ein Kind in Pflege genommen. Näheres Exped. 16160

Biesbadener Theater.

Heute Donnerstag: **Lucia von Lammermoor.** Heroische Oper in 3 Acten. Musik von Donizetti.
 Der Text der Gesänge ist in der 2. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 kr. zu haben.

Schulmeisters Fränzli.

Erzählung von Richard Kunitz.
 (Fortsetzung u. Schlusss No. 236.)
 Die Rectorin schien der Thür nicht allzu fern gewesen zu sein. Sie trat bei Hermann's letzten Worten ins Zimmer, während Bertha in süßer Verwirrung hinauselte.
 „Frau Rectorin“, sagte der junge Mann feierlich, „ich komme in einer ernstlichen, wichtigen Angelegenheit zu Ihnen! Seit Jahren verkehre ich in Ihrem Hause und Sie haben, wie ich glaube, Gelegenheit gehabt, mich genau kennen zu lernen!“
 Die Angeredete bejahte und fügte schmeichelhafte Worte hinzu.
 „Die Güte, welche Sie und Ihr Herr Gemahl mir die ganze Zeit bewiesen haben, gibt mir den Muth, mich mit einer Frage an Sie zu wenden, von deren Beantwortung, ich fühle es, das Glück meines irdischen Lebens abhängt.“
 Der Candidat stockte. Endlich sagte er Muth und fuhr fort: „Ich habe Ihnen schon neulich gesagt, daß ich immer lebhafter die Sehnsucht nach einem eignen Herd empfinde. Sie rietthen mir damals, eine Lebensgefährtin zu wählen — ich habe diese Wahl bereits getroffen und komme jetzt zuerst zu Ihnen, um Ihre Zustimmung zu erbitten. Ich liebe Ihre Fräulein Tochter und wenn meine Wünsche erhört werden sollten, so würde ich das Glück meines Lebens darin finden, mein Leben Ihrem Glück zu weihen.“

Die Rectorin hatte Mühe, einen Ausruf des Erstaunens zu unterdrücken, als sie dieses unerwartete Geständniß vernahm. Sie brachte mühsam einige unzusammenhängende Worte der Erwiderung zusammen und erklärte dann ihren Mann herbeizuholen zu wollen.

Nach wenigen Minuten erschienen beide Ehegatten und erklärten dem Candidaten, daß sein Antrag sie ebenso ehre und erfreue, daß sie aber in keiner Weise der Entscheidung ihrer Tochter vorgreifen wollten. „Wenn Sie mit ihr sprechen wollen, so finden Sie sie jetzt in ihrem Zimmer.“

Dorthin ging der Candidat.

„Der Schändliche! Der Treulose!“ rief Bertha außer sich, indem sie in das Zimmer stürzte und sich auf das Sofa warf. „Mir heuchelt er Liebe, mir sucht er mein Herz zu stehlen und jetzt hält er um Fränzli an!“

Erstaunt blickten der Rector und seine Frau auf die Weinende. „Liebe, geheuchelt? Das ist nicht möglich, das ist eine Einbildung von dir! Ich habe Herrn Hermann stets als streng, rechtlichen jungen Mann kennen gelernt!“ rief der Dufel.

„Ich weiß es aber besser! In deiner Gegenwart freilich hat er sich nichts merken lassen, aber wenn wir allein waren, da küßte er mich! Und jetzt bricht er mir die Treue!“

„Was ist vorgefallen zwischen euch? Ich muß es wissen!“ forschte streng der Rector. „Aber sie weinte und schluchzte und man konnte nur immer wieder die Worte hören: „Er hat mich geküßt, der Schändliche, der Treulose!“

„Geh in den Garten!“ befahl der Rector. „Ich werde ihn selbst befragen, wenn er aus Fränzli's Zimmer kommt.“

Bertha gehorchte.

Nach einer halben Stunde erschien der Candidat, bleich und niedergeschlagen. Fränzli hatte ihn mild und schonend auseinandergesetzt, daß sie ihn als Freund von ganzem Herzen schätze und achte, daß sie aber niemals die Seine werden könne.

Mit stummem Graß schritt er an den Eltern vorüber und verließ das Haus.

Der Ausdruck seines Gesichts sagte dem Rector und seiner Frau, welche Antwort er auf seine Frage erhalten habe.

„Der arme Mann! — Aber wie ist das so plötzlich gekommen! Das Fränzli schien ihm doch immer ganz gleichgültig zu sein!“

„Vielleicht ist es so am besten“, meinte bedeutungsvoll die Rectorin. Sie dachte an Wildhofen.

Der Candidat erschien nach dem Vorgefallenen natürlich auch nicht zum Abendessen, zu welchem er eingeladen war. Bertha fehlte ebenfalls; sie hatte sich zu Bett gelegt, indem sie erklärte, sie sei krank.

Daß Fränzli ein wenig bleich aussah, fiel den Eltern nicht auf, denen der stattgehabte Vorfall ebenfalls eine gewisse Aufregung hinterlassen hatte. Auch Wildhofen war ernst und nachdenklich. Das Fest, das so fröhlich begonnen hatte, endete trübe.

Als Wildhofen sich verabschiedete, drückte ihm Fränzli heimlich einen Zettel in die Hand. „Um 10 Uhr im Garten!“ stand darauf geschrieben, sonst nichts.

Die Eltern suchten zeitig die Ruhe. Fränzli fand, als sie das gemeinsame Schlafzimmer betrat, Bertha bereits schlummernd.

Sie wartete, bis es 10 Uhr schlug, dann öffnete sie vorsichtig das Fenster und kieg geräuschlos hinaus.

Ein schwerer Seufzer entrang sich ihrer Brust; mit wie verschiedenen Gefühlen hatte sie dasselbe am Morgen dieses verhängnißvollen Tages gethan!

In der Ecke des Gartens, weit vom Hause entfernt, steht eine schattige umrankte Laube. Dorthin ging die Tochter des Rectors.

Wildhofen erwartete sie bereits.

Als sie vor ihm trat, wollte er den Arm um sie schlingen. Sie wehrte ihn sanft ab.

„Ich habe Ihnen vieles, vieles zu sagen!“ sagte sie leise.

Die ungewohnte Anrede, der veränderte Ton ihrer Stimme überraschte den

jungen Mann. Er hätte gern in Ihren Zügen die Aufklärung gelesen, aber die Dunkelheit gestattete ihm nicht, sie zu erkennen.

Er schwieg.

„Ich habe Ihnen ein Geständniß abzulegen, das mir sehr schwer fällt. Aber es muß sein! Ich habe heute, an meinem sechzehnten Geburtstage, lange über mich nachgedacht und habe eine strenge Prüfung dessen vorgenommen, was ich in der letzten Zeit gethan und empfunden hatte. Ich stand bisher unter der Herrschaft mir neuer und unklarer Gefühle; ich habe versucht, mir mein Inneres klar zu machen.“

„Fränzi! was ist denn plötzlich in dir vorgegangen?“ rief Wildhofen erschrocken.

„Nicht plötzlich. Seit lange schon fühle ich, daß ich mich zu Schritten habe hinreißen lassen, für welche ich keine Entschuldigung finde, als — daß ich noch ein halbes Kind war. Aber diese letzten Monate haben mich zum Weibe heranreifen lassen und deshalb bin ich Ihnen und mir ein wahres, offenes Geständniß schuldig.“ Sie schwieg einen Augenblick. Ihre Stimme zitterte ein wenig, als sie fortfuhr:

„Wenn ich Ihnen alles gesagt haben werde, dann werden Sie mich nicht mehr lieben und nicht mehr achten. Aber es muß sein! Vielleicht habe ich auch diese Strafe durch die Unüberlegtheit verdient, mit welcher ich mich bisher vom Augenblick des Eindrucks hinreißen ließ. — Als Sie hither kamen, da war ich noch ein halbes Kind; ich wußte nicht und ahnte nicht, was Liebe sei. Mein Verhältniß zu Ihnen hat mein Nachdenken geweckt — jetzt weiß ich, daß ich Sie und mich täuschte, wenn ich Sie zu lieben glaubte.“

Der Ton ihrer Stimme bebte ein wenig. Daß die Thränen unaufhaltsam über ihre Wangen rollten, konnte der junge Mann bei der Dunkelheit, die sie umgab, nicht erkennen.

„Fränzi!“ rief er außer sich, „dein Herz weiß nichts von dem, was du sagst! Es kann nicht sein, es kann nicht sein! Denke an alle jene Stunden, die mir ein Recht auf dich gaben! Denke an alle Schwüre der Liebe, die deine Lippen, deine Augen, dein Erröthen, dein klopfendes Herz zu mir sprachen! Du kannst nicht sagen, daß alles nur Täuschung und Lüge war, und wenn du es sagtest, ich würde es dir niemals mehr glauben!“

„Und doch ist es so! Und doch liebe ich Sie nicht, habe ich Sie nie geliebt!“ entgegnete sie mit Bestimmtheit. „Ich habe Sie und mich selbst getäuscht; denn was ich lange schon dunkel empfand, ist mir völlig klar geworden. — Was ich für Sie fühlte und für Liebe hielt, war nur — der verführerische Rausch des Augenblicks.“

Sie klammerte sich bei den letzten Worten an den Pfosten der Laube, um nicht umzusinken. Eine lange Pause entstand.

„Sie werden fühlen“, fuhr endlich das Mädchen fort, „daß wir uns von diesem Augenblick an nur als Fremde gegenüberstehen dürfen. Ich habe gefehlt, als ich, in Täuschung befangen, Ihnen gewährte, was nur Liebe gewähren darf. Ich würde verbrecherisch handeln, wenn ich jetzt, bei erwachtem Bewußtsein, unser Verhältniß forsetzte. Sie werden fühlen, daß es für uns beide am besten wäre, wenn Sie — Ihre Stellung in unserm Hause aufgeben könnten.“

Wildhofen erhob sich. Fränzi, einer Ohnmacht nahe, schaukelte an die Wand der Laube. Der junge Mann glaubte, sie wolle davonstehen. „Fürchten Sie nichts, Fräulein Nebenstern!“ sagte er in einem Tone, bei dessen völlig veränderten Klange Eisestakte die Brust des Mädchens durchdrang, „fürchten Sie nichts! Ich werde Sie nicht noch einmal der Gefahr aussetzen, Liebe mit dem Rausch der Sinne zu verwechseln. Diese Stunde hat meinen Glauben an die Herrlichkeit des Weibes furchtbar erschüttert! Von mir haben Sie in keiner Weise etwas zu befürchten, auch werde ich bald Ihr Haus verlassen. Mit dieser

Verabstung können Sie in ihr Zimmer zurückkehren, falls Sie nicht etwa hier noch einen Glücklichen erwarten."

Ein dumpfer Schrei entrang sich der Brust des Mädchen.

Wildhofen hörte ihn nicht mehr. Er war bereits im Hause verschwunden.

Das waren trübe Tage, die diesem Geburtstage folgten. Hermann, früher ein fast täglicher Gast, ließ sich im Familienkreise des Rectors nicht mehr blicken. Wildhofen hatte zur Befürzung des Ehepaars erklärt. Privatgeschäfte nöthigten ihn, seine Stellung aufzugeben; ein durch seine Bemühungen ermittelter Candidat war bereit, sofort als Hülfslehrer einzutreten. Bertha lag immer noch im Bett, verschmähte aber jede ernstliche Hülfe, was Onkel und Tante zu dem Glauben brachte, die Krankheit beruhe in ihrer Einbildung. Fränzli leistete dennoch der Cousine getreulich Gesellschaft, sodas sie zum Abendessen sich gar nicht und Mittags selten an der gemeinschaftlichen Tafel einfand. Wildhofen war auf diese Weise fast gar nicht mit ihr zusammen; geschah es dennoch einmal, so schien er sie nicht zu bemerken.

Die Rectorin hielt oft lange Zwiegespräche mit ihrem Mann, um ihrem bekümmerten Mutterherzen Lust zu machen. Wildhofen ging nun fort, ohne sich zu erklären; es schien sogar, als sei die Annahme einer wechselseitigen Neigung zwischen ihm und Fränzli nur Täuschung gewesen. Und Hermann, der binnen Kurzem Pastor werden mußte, hat von dem Mädchen einen Korb bekommen.

Das Fränzli's Leben geknickt war, daß sie die Nächte schlaflos, verzweifeln zu brachte, ahnten die Eltern nicht. Mit wunderbarer Selbstbeherrschung wußte sie vor den Blicken aller zu verbergen, was in ihrer Seele vorging. Angstvoll, wie ein Verurtheilter vor dem Tage des Gerichts, zählte sie die Nächte, in denen er noch in ihrem Hause schlief. Schon begann er sein Gepäc zu ordnen, schon hatte er einiges voraus geschickt. Wie ein Versucher trat oft in einsamen Stunden die Vorstellung vor ihre Seele, wie es nur eines Worts von ihr bedürfe, um alles wieder gut zu machen, um ihn für ewig an sie zu fesseln. Wieder g't? Nein, nein, er konnte nimmermehr glücklich werden, wenn er sie heirathete, darüber war sie völlig klar geworden an jenem verhängnißvollen Nachmittag! Und sie wollte ja nur sein Glück, denn sie liebte ihn. Was lag an ihr? Hätte sie doch ihr Leben zehnmal hingegeben, um ihm eine frohe Stunde zu bereiten — konnte sie da jetzt schwanken, wo es sich um seine ganze Zukunft handelte? — Nein, nein! Sie wies die lockende Versuchung von sich — ihr Leben war geknickt, ihr Herz gebrochen, aber er, er kann noch glücklich werden! Er liebt sie ja nicht mehr und — er hat aufgehört sie zu achten! Wie ihr Herz zuckte bei diesem Gedanken! — Aber es muß sein, es gab keinen andern Ausweg.

Das arme Kind steht seit einiger Zeit wieder recht bleich aus", sagte bekümmert die Mutter.

"Das ist natürlich! Sie kommt ja gar nicht an die frische Luft, weil sie sich einbildet, Bertha sei wirklich krank und bedürfe einer Pflegerin", erwiderte der Rector.

Daß Hermann nicht mehr ins Haus kam, wußte Wildhofen nicht, eben so wenig, daß er um Fränzli geworden. Er hatte ihn sogar im Verdacht, daß er jetzt der Begünstigte sei, und ein Zufall bestätigte ihn darin. Hermann wick ihm aus wie allen Bewohnern des Hauses. Als Wildhofen ihm zufällig einmal begegnete, fragte er mit einem Scherz, der nicht ohne Bitterkeit war, den Theologen, weshalb er nicht die vacante Lehrerstelle übernehme und als sein Nachfolger ins Haus des Rectors ziehe. Hermann erröthete bei der Erinnerung an das, was ihn jetzt fern hielt von Fränzli, und seine Verlegenheit war dem andern ein Beweis für die Richtigkeit seiner Annahme.

Der neue Lehrer traf ein, noch ehe 14 Tage vergangen waren. Er war ein schlichter Mann, auf dem Lande geboren, in armeligen Verhältnissen großgewachsen, seinem Berufe eifrig ergeben. Ihm durfte es hier schon gefallen.

Wilhofen setzte seine Abreise für den folgenden Morgen fest. Sein sammtliches Gepäck war schon abgeschickt.

Da er in aller Frühe abfahren wollte, verabschiedete er sich schon am Abend von der Familie. Er schüttelte dem Rector und seiner Frau, die er liebgewonnen hatte, herzlich die Hand; dann trat er vor Fränzli. „Leben Sie wohl, Fräulein Nebenstett!“ sagte er mit einer Höflichkeit, die das Herz des armen Mädchens erhitzen machte. „Ich kann Ihnen beim Scheiden nichts Besseres wünschen, als daß Ihre Zukunft reich sein möge an Glück und Rausch und Abwechslung und daß über alle bösen Verwickelungen, die das Leben bisweilen mit sich bringt, Ihr künftlicher Brodstein Sie leicht hinweggleiten lasse!“

Fränzli veränderte keine Miene und dankte durch eine kühle Verbeugung. Als er das Zimmer verlassen hatte, wandte sie sich ab und trat ans Fenster. „Setzt hin ich gestahle gegen jede Verirrung des Herzens!“ sprach Wilhofen mit bitterem Nachhall, indem er die Treppe zu seiner Wohnung hinaufging. „Welchem Frauentölpeln, welcher Frauenbräute könnte ich noch vertrauen, seit dieser Zeit und dieses Auge gelogen haben?“

Seit ein paar Tagen hatte er ein anderes Zimmerchen an der entgegengesetzten Seite des Hauses, vor dem Schlaftaal, bezogen. Seine bisherige Stube bewohnte heute schon der neue Lehrer.

Wie viel seltsame Stunden hatte er in jener Stube verlebt!

Er zürnte sich selbst, daß die Erinnerung daran nicht aus seinem Herzen weichen wollte; er zürnte sich selbst, daß er das Mädchen — noch immer liebte.

Sie hatte ihm mehrmals Blumensträußchen geschenkt. Er konnte sich nicht von ihnen trennen, er hatte sie sorgsam verwahrt. Aber sie sollte es immer ahnen, daß sie seinem Herzen noch etwas zu sein vermöge. Er hatte verwelkte Blumen gesammelt und sie in Sträußchen, die den übrigen gleichen, und warf sie in eine Ecke des Zimmers.

Dann legte er sich ins Bett. Aber es dauerte lange, ehe er einschlafen konnte. Möglicherweise erwachte er — war es nicht, als habe ein weicher Kuß seine Lippen berührt? War es nicht, als sei ein warmer Tropfen auf seine Stirn gefallen? Glaubte er nicht, eine helle Gestalt durch sein Zimmer schweben und verschwinden zu sehen?

„Verfolgt mich ihr Bild denn in allen meinen Träumen?“

Mit einem schweren Seufzer schloß er die Augen wieder. Und der Morgen brach an, der letzte Morgen.

Die Magd weckte ihn — schnell kleidete er sich an; vor dem Thor hielt schon der Wagen.

Langsam zögernd ging er die Treppe hinab.

Wenn er die Schwelle des Hauses überschritten, wenn er jenen Wagen bestiegen hat, dann sind drei Monate wie ein Traum, der beim Erwachen keine Spur zurückläßt, aus seinem Leben gestrichen —

Er überschritt die Schwelle, er bestieg den Wagen.

Die Peitsche knallte — er war fort —

Woher er gekommen, wohin er gegangen, hat die Familie des Rectors niemals erfahren. Man behauptete auf dem Schlosse gelegentlich, daß ein auf dem Schlosse nicht näher bekannter Legationssecretär, Graf Waldborf, bekannt als hochgebildeter junger Mann, jedoch Sonderling, eine Zeitlang in jener Gegend zurückgezogen gelebt haben sollte. Er hatte jetzt eine Mission nach Südamerika übernommen.

Am Morgen seiner Abreise aber saß ein bleiches, geknicktes Mädchen in der Laube des Gartens und schaute durch die grünen Ranken dem fortrollenden Wagen nach und presste die gefalteten Hände auf ihr Herz.

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von A. Schellenberg.